

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tagesblatt Auergebirge. Fernsprecher 63. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Regelungswesen...
Die Redaktion...
Für unverlangt...
Manuskripte...
Gewähr nicht...
geleistet werden.

Nr. 189

Donnerstag, den 15. August 1918

13. Jahrgang

Staatssekretär von Hinde antwortet Lloyd George.

England erklärt die Tschecho-Slowaken als Verbündete. — Die Kaiserbegegnung im Deutschen Großen Hauptquartier. — Abwehr feindlicher Angriffe an der Westfront. — Abwehr eines feindlichen Bombengeschwaders beim Angriff auf deutsches Heimatgebiet.

Völkerbundsgedanken Kaiser Wilhelms.

Seine Friedenspolitik vor dem Kriege.
Von einem Engländer.

Eines der interessantesten Kriegsbücher ist kürzlich in England erschienen. Der Verfasser ist der bekannte englisch-russische Schriftsteller Dr. F. J. Dillon, der während seines vierzigjährigen Aufenthalts in Rußland lange Zeit als Geheime Botschafter fungierte und zu einem der besten Kenner des zaristischen Rußlands wurde. Das Buch trägt den Titel „The Eclipse of Russia“. Wichtig an diesem Werk, dessen Verfasser im übrigen ein Deutschfeind ist, erscheinen die Auswertungen Wittes, die ganze Kapitel füllen und von Dillon nach seiner Aufgabe sofort nach den Unterredungen aufgezeichnet wurden. Wuffehen hat in England besonders erregt, was Writte zu Dillon über die Motive der Politik des Deutschen Kaisers gesagt hat. Der Kaiser habe Writte wiederholt erklärt, sein Bestreben sei, eine Art europäischen Völkerbundes zu gründen, der die Abkühlung der europäischen Mächte ein Ende zu machen und dem Weltlauf im Rhythmus Einhalt zu gebieten, zu welchem Zweck vor allem die deutsch-französische Freundschaft für alle Zeit beendet werden solle. Das erste Mal sprach Writte mit Dillon über diese Angelegenheit, als sie zusammen zu den russisch-japanischen Friedensunterhandlungen nach Neuport fuhren. Er gab ihm dabei eine Darstellung von der ursprünglichen Form, in der der Kaiser die Idee entwickelte. In ihrer späteren, mehr ausgearbeiteten Form hörte sie Writte von dem Kaiser, als er auf seiner Rückkehr aus Bournemouth Gast in Wrothampton war. Dillon selbst erklärt auf Grund seiner russischen Erfahrungen: „Man muß zugestehen, daß der Deutsche Kaiser eine erstaunlich klare Einsicht bewies für Zweckmäßigkeit, wo immer ihm das Wohl seines Volkes in Frage zu kommen schien. Das Zielbewußtsein und die Geschicklichkeit, die er anwandte, sein Heer zu stärken, eine Seewehr zu schaffen, sein politisches Ziel zu erreichen, muß man anerkennen, wenn man das Ziel auch nicht billigen mag. Er selbst glaubte an die Idealität dieses Zieles; das duldete gar keinen Zweifel. Darin liegt seine Stärke, darin liegt die Stärke des ganzen deutschen Volkes, das seinen Glauben teilt. In ihnen allen brennt ein Glaube, der gegenüber dem, was sie als höchstes Wohlfühlen der Gesamtheit „maßverstehen“, das Individualinteresse und überhaupt jedes andere Interesse verzehret. Da liegt einer der Hauptunterschiede zwischen der deutschen und den übrigen Völkern.“

Weiter heißt es: „Es ist des Kaisers Ueberzeugung, daß bei dem deutschen System die Natur sich besser den sozialen Notwendigkeiten unterwerfe, als bei irgendeinem anderen System, und daß aus diesem Grunde eben wieder die höheren und edleren Elemente des menschlichen Charakters sich freier zu entwickeln vermögen. Deshalb schien es ihm, es könnten die anderen Völker einen Vorteil davon haben, namentlich das russische, das französische und das italienische, wenn ihre Beziehungen zu den Deutschen enger würden; ja, bei einer gemeinsamen moralischen Bindung, die an Stelle des alten Zustandes träte und Kriege ausschloße, müßten sie Gewinner sein. Von dem Augenblick an, in dem der Kaiser sich seine eigene politische Anschauung bildete, ist die Herstellung dieser vertraulichen Beziehungen sein unerrückbares Ziel gewesen. Die Kontrollmächte sollten sich zu einer ziemlich loseren Staatengesellschaft zusammenschließen, etwa wie die deutsche Reichs (?) darstellt. Dies schien ihm der geeignetste Weg, Gestalt auf eine solche Liga, gebachte er den Krieg aus der europäischen Politik auszumergen. Für die Zukunft schien es ihm möglich, eine Art Zentralregierung aller europäischen Nationen zu bilden, bei der die Völker ihre Vertretung hätten, wie Bayern, Württemberg, Sachsen usw. sie heute zum Bundesrat haben. Eine Hoffnungslosigkeit, ein harter Glaube an eine auf diese Weise organisierte und geleitete Menschheit, wir würden sagen an eine auf diese Weise „verdeutschte“ (Teutonised) Menschheit, charakterisierten die Gedankenflüge Wilhelms II. Sein besonderes Ideal vom Völkerbund unterschied sich nur in ein oder zwei Einzelheiten von Wilsons „Liga der Nationen“.“

Der heutige amtliche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 15. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seereschutzgruppe Kronprinz Rupprecht.

Lebhafte Erkundungstätigkeit zwischen Oser und Scarpe. Südlich von Lille (Schelterie ein englischer Vorstoß vor unseren Linien. Nördlich der Ancre räumten wir in den letzten Nächten einen Scharf in den Feind vordringenden Stellungsteil bei Puisseux und Beaumont-Hamel. Er wurde gestern nachmittags vom Feinde besetzt.

Seereschutzgruppe Generaloberst von Boehn.

Keine großen Kampfhandlungen. Am Abend nahm die Feuerstätigkeit zwischen Uvros und Dils zu. Zeilangriffe des Feindes auf beiden Seiten der Uvros wurden südlich von Bassigny abgewiesen.

Seereschutzgruppe Deutscher Kronprinz.

Bei einem Vorstoß auf das südliche Westufer nahmen wir die Besatzung des Bahnhofs Breuil gefangen.

Unsere Jagdträfte stellten ein auf dem Angriffslang gegen das Heimatgebiet befindliches englisches Bombengeschwader vor Erreichen des Zieles zum Kampf und zwangen es unter Einbuße von fünf Flugzeugen zur Umkehr.

Gestern wurden 24 feindliche Flugzeuge und ein Hesselballon abgeschossen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

12000 Tonnen versenkt.

(Amtlich.) Berlin, 14. August. In den Gewässern um England wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote 12000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

Der englische Nahrungsmitteldirektor zurückgetreten.

Eine Folge des U-Bootkrieges.

Lord Lee hat bekanntlich seinen Posten als Generaldirektor der englischen Nahrungsmittelversorgung niedergelegt. In seiner Erklärung an die Presse führt er über die Gründe seines Rücktritts u. a. aus (Times vom 23. Juli): Wie die Lage jetzt ist, will ich nur sagen, daß ich weder vom Schicksal der U-Boote genügend überzeugt bin, noch von der Sicherheit unserer Nahrungsmittelversorgung für die nächsten Jahre.

Wie Dillon es ist, war auch Writte von der respektlosen Unfruchtbarkeit der Pläne des Deutschen Kaisers überzeugt. Dagegen stand der russische Staatsmann den Friedensplänen, die vom russischen Hofe ausgingen, sehr freudig gegenüber. So äußerte er sich Dillon gegenüber wiederholt voll Achtung über die erste Haager Friedenskonferenz, in der er über ein großes humanes Werk, sondern einen Kniff im Interesse des russischen Budgets sah.

Staatssekretär Hinde widerlegt Lloyd George.

Die „Aölnische Zeitung“ meldet aus Berlin unter der Uberschrift „Staatssekretär von Hinde gegen Lloyd Georges Gesichtsverstellung“, eine Antwort an Lloyd George:

Am vierten Jahrestage des Eintritts Englands in den Krieg, am 4. August, veröffentlichte Lloyd George eine Botschaft an das englische Volk. Darin stellt er die Behauptung auf, vor sechs Monaten hätten die Herrscher Deutschlands abschließlich die von den Alliierten vorgeschlagene gerechte und vernünftige Regelung der Weltverhältnisse abgelehnt, hätten die Waage der Weltverhältnisse abgeworfen, Rußland ausgeteilt und Rumänien verstoßen. Die feindliche Presse hat diese Behauptung aufgegriffen. „Corriere d'Italia“ hat die Behauptung Lloyd Georges dahin ergänzt, daß der Friedensvorschlag der Entente auf der Londoner Konferenz beschlossen worden sei. „Dea Nazionale“ fügt hinzu, der Vorschlag sei von der Entente als Gesamtheit an Deutschland gerichtet worden.

Diese agitatorische Ausbeutung der schwerwiegenden Behauptung Lloyd Georges in einer nachdrücklichen und alle Zweifel ausschließenden Weise zurückzuweisen, schien

geboten. Deshalb wandte sich der Vertreter der „Aölnischen Zeitung“ vor seiner Abreise ins Große Hauptquartier an den Herrn Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Hinde, mit der Bitte, sich über Lloyd Georges Behauptung auszusprechen zu wollen. Herr von Hinde hatte die Freundlichkeit, sich so ausführlich zu äußern, wie es dem Schwergewicht der von Lloyd George aufgestellten Behauptung entspricht. Der Staatssekretär sagte: Die Behauptung ist lächerlich und bestimmt. Es ist in maßgebenden politischen und militärischen Stellen nichts bekannt über einen solchen vernünftigen Friedensvorschlag der Entente. Wäre es den Entente-Staatsmännern ernst um die Annahme eines Verständigungsfriedens gewesen, so hätten sie durch bevollmächtigte Persönlichkeiten zum Zwecke von Besprechungen an Deutschland herantreten können. Dies wäre der Weg gewesen, die beiden Gegner in Fühlung zu bringen, der Weg, welcher zu einigermaßen ausföhrreichen Besprechungen hätte führen können. Von einer Ablehnung vernünftiger Friedensvorschläge durch Deutschland kann keine Rede sein. Indem er auf den Zeitpunkt Bezug nahm, auf welchen die Aeußerung Lloyd Georges anspielt, wies der Staatssekretär darauf hin, daß gerade in dieser Zeit die Staatsmänner der Entente die Welt über ihre wahren Absichten nicht im unklaren gelassen haben. Wie lagen die Verhältnisse damals? Ende Dezember 1917 haben die Mittelmächte die Entente aufgefordert, an den Brest-Litowsker Friedensverhandlungen zum Zwecke des allgemeinen Verständigungsfriedens teilzunehmen. Die Entente aber hat die Frist für die Teilnahme an den Verhandlungen verfröhen lassen. Kurz darauf, am 5. Januar, hielt Lloyd George eine Rede vor den englischen Gewerkschaftsführern, worin er behauptete, die Haltung der Mittelmächte ließe angeblich Zugeständnisse an die Bedingungen der Entente vermessen, dafür stellte er im einzelnen annehmbare und imperialistische Kriegsziele auf, die selbst in England gewissen Kreisen, zumal den Arbeitern, zu weit gingen. In derselben Rede fanden sich unerkennbare Umpfänge für das später ausgearbeitete Programm eines Wirtschaftskrieges. Am 8. Januar erließ Präsident Wilson seine Botschaft mit den bekannten 14 Punkten. Am 24. Januar sprach der Kanzler im Hauptauschuß und erklärte, die Reden Wilsons und Lloyd Georges enthielten gewisse Grundzüge für einen allgemeinen Weltfrieden, denen auch wir zustimmten und welche die Ausgangs- und Zielpunkte für Verhandlungen bilden könnten. Wo jedoch konkrete Fragen zur Sprache kommen, so führte der Kanzler aus, sei ein Friedenswille weniger bemerkbar. Zu demselben Zeitpunkt entwickelte Graf Czernin im Reichsrat seine Ansicht über die Abrüstung. Ich führe weitere Daten an. Am 5. Februar wurden die Beschlüsse der Verbandskonferenz von Versailles bekannt. Danach erklärte der Oberste Kriegsrat, an welchem die leitenden Staatsmänner der Entente teilnahmen, es sei unmöglich gewesen, in den Reden der gegnerischen Staatsmänner irgend etwas zu finden, was sich den Bedingungen der alliierten Regierungen genähert hätte. Deshalb müßte der Krieg mit der äußersten Energie in der engsten und wirksamsten Zusammenarbeit der Alliierten auf wirtschaftlichem Gebiete geführt werden. Am 12. Februar erließ Präsident Wilson eine Botschaft, in welcher er seine vier allgemeinen Punkte als Grundlage für einen dauerhaften Frieden darlegte. Am gleichen Tage erklärte Lloyd George im Unterhaus, die englische Regierung könne von ihren Kriegsziele, die sie aufgestellt habe, nicht abgehen. Am 25. Februar sprach der Reichskanzler. Er erklärte sich für die Annahme der vier Punkte Wilsons, die aber nicht nur von dem Präsidenten vorgeschlagen, sondern auch von allen Staaten und Völkern anerkannt werden müßten. Dies sei aber noch nicht der Fall, wie die imperialistischen Kriegsziele Englands bewiesen. In einer weiteren Rede am 18. März führte der Reichskanzler aus, bei den feindlichen Staaten zeige sich noch immer der Wille, den Krieg bis zu unserer Vernichtung fortzusetzen.

So legte der Staatssekretär Punkt für Punkt, Datum für Datum vor, wie es in der Zeit, auf welche sich die Behauptung Lloyd Georges bezieht, mit der Bereitschaft zu Verhandlungen und vernünftiger Regelung haben und dräben bestellt war, und er ist der Zustimmung eines jeden sicher, wenn er darauf hinwies, daß die geschichtlichen Tatsachen für sich selbst

offeln
elch.
n der Woche
gemäß eine
n Stoff ber
ge Wöschmitt
mit 7 Pf.
Luzlage von
warzenberg
hält
erlag
6. W.
eilung
eke
nerung.
szwecke.
Wirkhaar
(anenhaare)
auger,
und Haar-
nerplatz.
assaar
ich
Arten
eien
ors für
Beate:
pänzchen,
n, Peter-
wurzeln,
Winter-
skohl,
zwiebeln,
belüben,
zwiebeln
ächsten
fflori
nterchen,
Glocken-
Goldlack,
u. div. and.
eden.
sonstwie
u. Felder
hen,
Wasser-
sie sind
gern ge-
fütter, —
bedürfen
lung ca.
in Land-
räumen,
zubauen,
mend.
nschutz-
ke, Bast,
ne, Oku-
scheren.
bücher.
wärts!
mann
hmitt
re 12
007.
geschäft
auf die
achten!

Sprachen. Auch die weitere Entwicklung freitragend... Die Entente gegen eine Verständigung.

Die Entente gegen eine Verständigung.

Sie will eine Entscheidung erzwingen. Der aber die Stimmung in den maßgebenden Entente-

Glottli über die Grundlagen des Friedens.

Wie die „Gazetta Stefani“ aus Rom berichtet, hat der Provinzialrat von Cuneo (in Piemont) Glottli wiederum

Das ein gerechter Friede der Welt die Rückkehr zu einem... Die neue Kaiserbegegnung.

Die neue Kaiserbegegnung.

Veränderung der Weltlage. Die Blätter stellen in Besprechung der Reise Kaiser

Die Salzburger Wirtschaftsverhandlungen vorläufig abgeschlossen.

als befriedigend bezeichnet wird. Es werden nunmehr in den nächsten Wochen zunächst die militärischen und politischen Fragen an anderer Stelle, wahrscheinlich im Großen Hauptquartier, eingehend behandelt werden, ehe wieder eine Aufnahme der Wirtschaftsverhandlungen geplant ist.

Erklärungen Sines an die Parteiführer?

Ein Antrag auf Einberufung des Hauptauschusses ist bisher noch nicht eingegangen. In den Kreisen der Regierung, auch in solchen, die der Reichstagsmehrheit nahestehen, scheint man eine Tagung des Hauptauschusses im gegenwärtigen Moment nicht für angezeigt zu halten.

Zur Riesenschlacht im Westen.

Der 13. August brachte an der Schlachtfront zwischen Ancre und Oise lebhaftest Teilangriffe der Franzosen und Engländer, die in dem verbleibenden deutschen Abwehrfeuer nur teilweise zur Durchführung gelangten.

Die Franzosen geben den Durchbruch in diesem Jahre auf. Nach mehrtägiger Unterbrechung treffen vereinzelte französische Züge in der Schweiz ein.

Das Wichtigste der Woche.

Der „Neus Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Alle Frontberichtersteller drachten, daß infolge des äußerst hartnäckigen Widerstands der Deutschen auf dem Weg Amiens-Roye das Vorgehen der Engländer vorläufig aufgegeben wurde.

Aus Rußland.

England erklärt die Tscheko-Slowaken für eine verbündete Nation. Die britische Regierung erklärt offiziell: Seit Anfang des Krieges haben die Tscheko-Slowaken dem gemeinschaftlichen Feind mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln Widerstand geleistet.

schuliges Heer mobilisiert, das an drei Fronten Kampf umzufucht, den deutschen Einfall in Rußland sowie in Ostitalien abzuhalten. Mit Rücksicht darauf, daß die Unabhängigkeit ihrer Nation Kampfen, wird Großbritannien die Tscheko-Slowaken fernam als eine Nation betrachten, die mit den Alliierten verhandelt ist.

Großbritannien erkennt ferner das Recht an, einen tscheko-slowakischen Nationalrat an sich als Stützpunktgewalt der tscheko-slowakischen Nationalität zu konstituieren, die nationalen Interessen der künftigen tscheko-slowakischen Regierung in derbestimmten Weise zu vertreten und die Obergewalt über das tscheko-slowakische Heer auszuüben.

Der russische Botschafter in London erhält seine Pässe. „Daily Chronicle“ sagt, daß der Gesandte der jetzigen russischen Regierung in London wahrscheinlich seinen Post bekommen werde.

Französisch-englische Unterstützung für die Sozialrevolutionäre. Aus zuverlässiger französischer Quelle stammenden Nachrichten zufolge werden die russischen Sozialrevolutionäre von Frankreich und England unterstützt.

Russische Arbeiter zu Offizieren ausgebildet! (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Anfang August wurden die ersten Arbeiter entlassen, welche die vor einigen Monaten in Moskau eröffneten Offizierschulen besucht haben.

Von Stadt und Land.

Am 15. August.

Das Eisenerz I. Klasse wurde dem Vafro. Adolf Krauß am 30. vorigen Monats verliehen. Der so hervorragend ausgezeichnete ist bereits im Besitze des Eisenerzes II. Klasse und der Friedrich-August-Medaille in Silber.

Sammlung von Säuglingswäsche. Eine wirksame Jugendpflege, über deren Notwendigkeit alle Parteien einig sind, muß bei den ganz Kleinen einsetzen. Kräftigung und Gesunderhaltung der Säuglinge ist ihre erste Aufgabe.

Neben die neuen Teuerungszulagen für Staatsbeamte und Arbeiter teilt die Bezirksleitung Zwickau des deutschen Eisenbahnverbandes mit, daß die geplanten Teuerungszulagen für sächsische Staatsbeamte und Arbeiter voraussichtlich nach der Höhe der preussischen Teuerungszulagen gestaltet werden.

Neben den Verfahr mit Hebstgeln der Gerste 1918 hat die Reichsstelle für Gemüße und Obst durch Verordnung vom 19. Juli 1918 Vorschriften erlassen. Auf Grund derselben finden im Königreich Sachsen u. a. folgende Bestimmungen Anwendung: Betroffen werden nur Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Buchweizen, Grünkohl, Mören, alle Art und Zwiebeln (Kontrollgemüse).

und a... alle... durch... betreu... mmun... Berzo... ort, in... se und... Die... 22... ober... Zwei... drebbe... tischen... le w... smahl... ses Ja... Ein... ttrat... ften... zu e... star... hen... ter... ge mit... Ein... hat... der... ine... fenden... a werd... 11. Okt... rund 7... 8. 1... wa 5... 28,50... ften, 2... 60... in Sch... s Klo... 18,50... s W... s die... mter... so es... in sich... tt -... Med... Höhe... Prag... ronen, t... otmeß... tige, 1,7... ch gar... h die... on 1260... 48 Kron... den na... risten... Werb... industrie... n den... racht an... Ein... eulinge... inie, i... (Siber... s Krieg... nem deu... paffter... W... ven Sa... hren B... lise, w... ang, re... Der... lbe. Ar... dber... fter st... licht ein... ne oder... ung ger... ine Ger... die Gr... rgen, et... hrer de... ent Selu... un, den... gibt er... nft kein... detis mi... ad zu w... adert etw... sstreten... ers höch... es hohen... posthaft... nd eine... omne deu... wachte... Wann... können pl... edwese... es Meert... der wert... umelten



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß fiel am 22. Juli auf dem Felde der Ehre unser einziger, braver, herzensguter Sohn und Bruder

Horst Mutscher.

Im tiefsten Herzeleid

AUE, 15. August 1918.

Alma Mutscher,
Dora Mutscher.

Beileidsbesuche werden herzlichst dankend abgelehnt.



In unserem tiefen Leid um den Tod unseres unvergesslichen

Kurt

sind uns in überreichem Maße Beweise inniger, von Herzen kommender Teilnahme bekundet worden, für die wir tiefbewegt

hiermit danken.

AUE i. Erzgeb., am 13. August 1918.

David Schorler und Frau.

Sparmetalle

und zwar:
Kupfer, Bronze, Rotguss, Messing, Antimon, Aluminium, Zinn und Zinnlegierungen, Altblat u. Altzink
kauft zur Erfüllung von Kriegslieferungen im Auftrage der Kriegsmetall-Aktiengesellschaft
L. J. Joachimsthal, Chemnitz-Kappel.

Bäckereieinrichtung

Eine vollständige
mit vielem Zubehör (u. a. 1 Teigknetmaschine, 1 2 P. Motor, 1 Teigteilmaschine, 1 Mehlsiebmaschine ufm.) steht zum Verkauf. Angebote werden im Stadthaus, Zimmer entgegengenommen. Besichtigung täglich von 8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.
Der Rat der Stadt.
Aue, am 15. August 1918.

Tabak

„Führer im Tabakbau.“
Anleitung zum Anbau von Tabak, Weizen u. Gerste, von Rauch- u. Rautabak, Zigaretten u. Zigarillen. Beim Warensenden des Betrages 1,50 Mk., Nachnahme 80 Pfg. mehr.
S. Frey, Engels (Mietz) Postfach 1.

4 Exzenterpressen

verstellbares Tisch u. Quab 60-80
1 Spindelpresse
80 Durchmesser wegen Einberufung
zu verleihen.
Angebote unter A. T. 3384 an die Geschäftsstelle des Aue Tagblattes.

DANK.

Nachdem wir unsere teure Entschlafene

Frau Anna Hofmann

geb. Georgi

dem Schoße der Erde übergeben haben, ist es uns Herzensbedürfnis, denen zu danken, die unserer lieben Heimgegangenen während ihrer Krankheit hilfreich zur Seite standen. Dank auch allen, die sie durch reichen Blumenschmuck und innige Teilnahme noch im Tode ehrten.

Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Deine kühle Gruft nach.

Aue, am 15. August 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Verlobung unserer Tochter
Johanne mit
Herrn Albert Schmalfuß
beehren sich anzuzeigen

Martin May und Frau
Anna geb. Sonntag.

Aue, den 15. August 1918.

Meine Verlobung mit Fräulein
Johanne May

Tochter des Herrn Martin May und seiner Ehefrau Anna May beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Matrose A. Schmalfuß
Kiel, z. Zt. Aue, Mehnertstr. 3, 1.

Sonntag, den 18. August:

Fußball-Wettbewerb.

Regimentsmannschaft des Inf.-Reg. 138 Zwickau gegen Alemannia I.
Beginn 4 Uhr.

Morgen Freitag, den 16. August, abends 8 Uhr; Hauptversammlung und Tagung des Spielausschusses im Vereinslokal, Der Vorstand.

Berechtigte amtliche Haarschnittstelle für Kriegszwecke.

2 Pfg. zahlen

für jedes Gramm Wirrhaar (ausgekämmte Frauenhaare)
Stern & Gauger,
Perückenfabrik und Haargroßhandlung, Aue, Wettinerstr. 48, nur am Wettinerplatz.

Herrenwäsche

wird gewaschen u. mit guter Stärke heiß geplättet in der Wasch- u. Rüst-Wäntzerei
I. Thefeld (Inh. H. Schmiedel), Zwickau.
Annahmestelle
für Aue und Umgebung bei
Franz Härtel, jetzt Graf-Platz Nr. 33.

Die Verlobung unserer Tochter
Johanne mit
Herrn Albert Schmalfuß
beehren sich anzuzeigen
Martin May und Frau
Anna geb. Sonntag.
Aue, den 15. August 1918.
Meine Verlobung mit Fräulein
Johanne May
Tochter des Herrn Martin May und seiner Ehefrau Anna May beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Matrose A. Schmalfuß
Kiel, z. Zt. Aue, Mehnertstr. 3, 1.
Sonntag, den 18. August:
Fußball-Wettbewerb.
Regimentsmannschaft des Inf.-Reg. 138 Zwickau gegen Alemannia I.
Beginn 4 Uhr.
Morgen Freitag, den 16. August, abends 8 Uhr; Hauptversammlung und Tagung des Spielausschusses im Vereinslokal, Der Vorstand.

Lloyd George im neutralen Lichte.

In der Kaiser „Nationalzeitung“ unter der Leitung des Kriegsbotschafts Lloyd George... folgender Artikel: Die kurze Botschaft, die der britische Premier an die Bürger des vereinigten Königreichs gerichtet hat, bedeutet doch eine Wiederholung...

Der sonnige Optimismus in der Beurteilung der Kriegslage, die Heberhebung eigener Erfolge sind Eigentümlichkeiten, die man schon früher bei Lloyd George zu beobachten vermochte. Fast niemals war in seinen Äußerungen jenes Gefühl für die verpflichtende Kraft des eigenen Wortes zu spüren...

Der britische Premier hat sich ferner erlaubt, vor einigen Tagen auch das Programm eines Weltwirtschaftsrieges als Strafmittel für Deutschland zu entwickeln. Wer hat ihm das Mandat gegeben, der Schulmeister der Welt zu sein...

Leichtes Ziel.

von A. Waldbrühl.

Man hat er natürlich daran gedacht, seine Erfindung in Amerika zu verwerten; aber die zwei oder drei Freunde, denen er sich zaghaft anvertraut hatte, waren übereinstimmend der Meinung gewesen, daß das als Europa, und namentlich Deutschland, ein viel günstiger Boden für ihn sein würde.

„Wir“ sind hier schon zu weit vorgeschritten in allen technischen Dingen“, hatten sie mit echt amerikanischer Ueberhebung versichert. „Bei uns wird der Artikel, um den es sich da handelt, binnen kurzem vielleicht ganz überlebt und aus dem Gebrauch verschwunden sein.“

Das hatte dem jungen Mann eingeschmeichelt. Und es kam überdes seinen geheimsten Wünschen entgegen. Denn es war von Kindheit auf eine heisse Sehnsucht in ihm gewesen nach dem Lande, das, wenn nicht sein eigenes Geburtsland, so doch sicherlich das Land seiner Väter war.

Zeit gedacht, sondern an das Ergebnis der nächsten in England, bei denen viele Millionen neuer Wähler zur Urne schreiten werden. Mit seinem Jaqu'audoubert, was wollte er die Unionisten gewinnen, mit dem Hinweis auf das Feindesland an Deutschland erfolgte Billige Friedensangebot die Gunst der Liberalen behalten...

Das englische Doppelgesicht.

Ein hitziges Frage- und Antwortspiel bringt das schwedische Blatt „Bild“ in Gothenburg. „Wer kämpft für Zivilisation und Kultur? Wer kämpft für die heilige Sache der Demokratie? Wer kämpft für den Frieden? Wer kämpft für die Freiheit? Wer kämpft für die Wahrheit? Wer kämpft für die kleinen Nationen? Wer bekämpft den Militarismus? Antwort: England! Nach seiner eigenen Behauptung, nota bene!

Aber: Wer hat sich mit Kannibalen und GOTTENTOTTEN verbündet? Wer hat eine diktatorische Regierungsform eingeführt? Wer hat ein Friedensangebot nach dem andern abgeschlagen und die Schlagworte „Friedensintrige“, „Friedenskomplott“, „Friedensverschwörung“ erfunden, und wer hat den „Krieg nach dem Kriege“ organisiert? Wer ist der freche Seeräuber, der Indien Griechenland und Irland unterdrückt hat? Wer hat die Völkervereinigung organisiert? Wer fügt den kleinen Staaten immer schwerere Beleidigungen zu? Wer unterhält die größte Flotte der Welt? Antwort: Auch England!

Wichtig bemerkt das schwedische Blatt hierzu, daß es nicht ganz einfach sei, diese Fragen miteinander in Uebereinstimmung zu bringen. Aber die Tatsache, daß sie überhaupt in einem neutralen Lande aufgeworfen werden, liefert doch den erfreulichen Beweis, wie man in den unparteiischen Kreisen dieses Landes die englische Heuchelei, Brutalität und Friedensfeindschaft erkannt hat.

Höchstpreise und Höchsthöhne.

Eine Kundgebung der sächsischen Industriellen.

Der Verband sächsischer Industrieller hat zu der in der Tagespresse letzten erörterten Frage der Einführung von Höchstlöhnen Stellung genommen und sich dahin ausgesprochen: Es sei zwar anzunehmen, daß ein, wenn auch nicht unmittelbarer, ursächlicher Zusammenhang zwischen Höchstpreisüberschreitungen und Lohnhöhe bestehe; ungenügend sei jedoch, ob die Höchstpreisüberschreitung die Ursache und die Lohnhöhe die Wirkung seien, derart, daß die steigenden Preise eine Erhöhung der Löhne notwendig machten, oder ob umgekehrt nicht vielmehr die Lohnsteigerung die Ursache und die Höchstpreisüberschreitung die Wirkung gewesen sei.

mitteln rühren die die Höchstpreispolitik fast unmerklich am machenden Uebersteigerungen in ihren wesentlichen Hauptsache her. Der Druck, der auf diese Weise ausgeübt werde und diese wirklich zum Steigen über die Höchstpreisgrenze bringe, müsse vielmehr von den großen Massen auszugehen. Es handle sich hier um die Kommunalverwaltungen, die für ihre Einwohner, und um die großen finanziell gut gestellten Industrie- und Handelsbetriebe, die für ihre Arbeiter zu sorgen suchen.

Die Festsetzung von Höchstlöhnen würde nach Ansicht des Verbandes sächsischer Industrieller bei diesen Verhältnissen illusorisch bleiben, und die Höchstpreisüberschreitungen würden nicht ab, sondern zunehmen. Denn da schon jetzt den Arbeitern an Naturalien Zuschüsse gewährt seien, würden sie bei Beschränkung in der Lohnbewegung ihre Forderungen energisch auf Naturalien richten, mit dem Erfolg, daß durch große Aufkäufe die Höchstpreise weiterhin und stark überschritten werden würden.

Zusammenfassend sei zu sagen, daß eine Fixierung von Höchstlöhnen die Steigerung der Entlohnungen in der Rüstungsindustrie nicht aufhalten und in anderen Industrien die Höchstlöhne zu Mindestlöhnen machen würden. Die Höchstpreisüberschreitung geschehe ferner in wirksamem Umfang allerdings für die Arbeiter, jedoch vermutlich durch die der Groß-Rüstungsindustrie und die Kommunen.

Aus dem Königreich Sachsen.

Baugen. Verbrannt. Beim Anglinden der Petroleumlampe nahm die Frau eines hiesigen Steinbruders den Ballon heraus, wobei dieser explodierte und sich das brennende Öl über die Frau ergoß, deren Kleider sofort in hellen Flammen standen. Trotz sofortiger Hilfe der Hausbewohner hat sie so lebensgefährliche Brandwunden davongetragen, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird.

Mirna. Einen Schutzmänn als Diebeshelfer ermittelte man in Schandau. Er war an dem Korbriemen Diebstahl im dortigen Wasserwerk beteiligt.

Vermischtes.

82 Gramm Fleisch in der Woche in Florenz. Nach einer amtlichen Bekanntmachung der Bürgermeister von Florenz entfallen angesichts der sehr knappen Fleischvorräte auf den Kopf der Bevölkerung von Florenz wöchentlich 82 Gramm Fleisch einschließlich Knochen. An Ersatz wird Bitterkeit gelibt. Wenn die Fleischvorräte erschöpft seien, müsse das Versorgungsministerium zum mindesten für genügende Mengen Teigwaren sorgen.

Jahre alt gewesen, als sein Vater starb, und er hätte später manchmal mit stiller Bewunderung daran gedacht, wie wenig er doch eigentlich von seiner Familie und von dem Leben seines Vaters wußte.

Es war ein sanfter und gütiger, aber merkwürdig stiller und verschlossener Mann gewesen, der seine Anwesenheit betreut und ihm eine Erziehung gegeben hatte, die eigentlich über seine Vermögensverhältnisse weit hinausging und im geschäftigen Amerika schon zu den Ausnahmen gehörte. Ueber alles Wissenswerte, alles Gute und Schöne hatte sein Vater sehr oft, sehr eingehend und sehr liebevoll mit ihm gesprochen, nur nicht über sich selbst und über sein vergangenes Leben. Daß er aus Deutschland in Amerika eingewandert sei, hielt der Sohn für gewiß, ohne doch einen unwiderleglichen Beweis dafür zu besitzen, und beinahe ebenso fest stand in ihm der Glaubenssatz, daß sein Vater drüben in der alten Heimat den besten Gesellschaftskreisen angehört haben müsse. Wie er gerade zu dieser Ueberzeugung kam, hätte er freilich nicht angeben können.

Seine Mutter hatte er nicht gekannt, und sein Vater hatte niemals von ihr gesprochen. Die weiblichen Wesen, die ihn gelehrt hatten, solange er der weiblichen Obhut noch nicht hatte entraten können, waren immer fremde Mütter gewesen, die gekommen und gegangen waren, ohne eine sichtbare Lücke in seinem Herzen zu hinterlassen. Er vermutete aber, daß das Original einer alten verbliebenen Photographie, die sein Vater offenbar sehr hoch in Ehren gehalten, seine Mutter gewesen sei. Und er hatte darum immer in einer Art von scheuer Verehrung dieses Bild, das Bild eines sehr schönen und lieblichen jungen Wesens, betrachtet. Er sah es nicht mehr, denn zu den letzten Anordnungen seines als fünf-

tiger verstorbenen Vaters hatte die Verfügung gehört, daß ihm die Photographie ins Grab mitgegeben werden solle. Und der einsam zurückgebliebene Jüngling war in viel zu guter, pietätvoller Sohn gewesen, als daß er diesen letzten Wunsch des geliebten Toten hätte mißachtet können.

Über er hatte das Bild immer noch im Gedächtnis, und er machte sich darüber mit Vorliebe allerlei Gedanken. Er freilich in Ermangelung jeglicher tatsächlicher Erfahrungen lebendig Hirngespinnste und Phantasiegebilde in lauten.

Er bildete sich ein, daß sie auf dem Bilde Dargestellte bei aller Lieblichkeit doch eigentlich ausgelesen aber wie ein Kind aus dem Volke, und es hatte sich deshalb die Vorstellung in ihm herausgebildet, daß ein Vater durch eine Heirat unter seinem Stands einverleibt worden sei, Deutschland zu verlassen und in Amerika eine neue Heimat zu suchen. Diese Idee war ihm schon deshalb besonders sympathisch, weil er ja nur den geringsten Eindruck hatte, daß namentlich bei dem englischen Volk der amerikanischen Bevölkerung noch immer ein gewisses Vorurteil gegen eingewanderte Deutsche besteht. Es entflammte einer Zeit, wo man die mißratenen Löhne und sonstige Missetäter mit Vorliebe über das große Wasser abschob. Und der Gedanke, daß auch sein vortrefflicher, von ihm über das Grab hinaus hochverehrter Vater dieser bedenklichen Gattung angehöre, das sollte, war ihm so unerträglich, daß er sich Leben als Erklärung eine romantische Liebesgeschichte machte, deren Einzelheiten er freilich ganz und gar aus der Tiefe des eigenen Gemütes schöpfen mußte.

Man ging auch der vierte Reisetag langsam, Ende entgegen, und der schweigende Passagier nach seiner Gemüthsart allein am Deckgeländer, das Bild unterwandte auf die unter dem trübem, wolkenverhangenen Himmel beinahe schwarz erscheinende Gestalt gerichtet, und die Gedanken seiner ungewissen Zukunft zugewendet. Für ihn drehte sich alles um das Bild, das er auf seine Erfindung zu nehmen gedachte; denn außer diesem gab es ja für ihn keine Grundlage, auf der er sich eine Existenz hätte aufbauen können.

le... sing... und... itzink... gen im... elschaft... Kappel... ung... 1 2 P... (u. m.)... immer... 8 bis 1 U... Stabl... rpressen... p... 3384 an... Auer Tage... el... nia L... g und... stand...

Heute
zum letzten
Mal!

Das Spiel mit dem Tode
Vornehmes Schauspiel in 6 Akten,
sowie das übrige Beiprogramm.
Höflichst ladet ein
Apollo - Lichtspiele.

Kaffee Kaufmann.
Freitag und folgende Tage konzertiert
Paulchen.

**Zur
gefl. Beachtung!**

Die
Auer Druck- u. Verlags-
gesellschaft empfiehlt
sich zur schnellen An-
fertigung aller Druck-
arbeiten für Behörden,
Kaufleute, Handwer-
ker, Gewerbetreibende,
Vereine und Familien.
Tadellose Ausführung
bei billigen Preisen.

**1 tüchtig. Schlosser
u. 1 geübter Packer**
gesucht.
»Excelsiorwerk« A.-G., Lössnitz i. E.

Arbeiterinnen
für leichte Arbeiten
und solche
für Lackierspritzmaschinen
werden in dauernde Beschäftigung genommen.
Hecker & Sohn, Akt.-Ges.,
Bernsbach i. Erzgeb.

**Arbeiter und
Arbeiterinnen**
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Hermann Nier, Metallwarenfabrik,
Beiersfeld i. Sa.

Schlosser
für dringende Heereslieferungen
werden laufend eingestellt bei
**W. Hilbert & Co., Werkzeug-
maschinenfabrik, Chemnitz,**
Selbersdorferstraße 100.

Das Geschäft des verstorbenen Steinbildhauers
Wilhelm Dietel
wird von den Erben unter der jetzigen Firma
weitergeführt.

Küsell & Co.
Moderne Wohnungseinrichtungen
und Dekorationen
Fernsprecher 3007 Chemnitz Karolastraße Nr. 2
Große Auswahl.

S für sofort oder bald suchen wir für dauernde Beschäftigung:
**Tüchtige Werkzeugschlosser, Werkzeugdreher,
Klempner, Kistentischler, Transportarbeiter,
Geschirrführer, Stanzerinnen, Arbeiterinnen**
für leichte Arbeiten.
Nier & Ehmer, Metallwarenfabrik, Beiersfeld i. Sa.

Zum sofortigen oder späteren Antritt
werden angenommen
**Werkzeugschlosser
und -Dreher.**
August Schiedrich, Beiersfeld
i. Sa., Metallwarenfabrik.

Einige Werksmaurer
zum sofortigen Antritt
gesucht.
Hermann Nier, Beiersfeld, Sa.,
Metallwarenfabrik.

Werkzeugschlosser
für Schnitt- und Stanzbau
sofort gesucht.
Robert Wagner, Chemnitz.

Gehilfen, saubere
Aufwartung
sucht für nachmittags
Frau Dr. Radeke
Bahnhofstraße 22.

Vständiges und fleißiges
Dienstmädchen
wird gesucht.
Angebote unter A. T. 3417 an die
Geschäftsstelle d. W. erbeten.

Aushilfskellner
für Sonntags ständig gesucht. Ehrlichkeit und gute Garderobe
Bedingung. Rath's Kaffeehaus, Aue i. Erzgeb.

Einem Arbeiter(in)
suchen für Schneidemühle
Lederer & Strobel, Aue.

Generalvertretung der Fahrzeugfabrik Eisenach
in Eisenach, Säch. Chemnitz
sucht bei Industrie und Handel eingeführte Herren als
Subvertreter für den **Kraftwagen**
Verkauf von
aller Art gegen hohe Provision. Angebote an
„Dixi“ Kraftwagen-Vertrieb Vogel & Lehnhard Com.-Ges.,
Chemnitz, Stollbergerstr. 24.

Ich suche zum sofortigen Antritt für meinen Betrieb
einen gewissen, fleißigen und willigen Knaben als
Lehrling
der Lust hat, sich als **Kaufmann** auszubilden.
Guido Müller, Stanz- und Schwelsswerk.
Aue i. Sa., Reichsstraße 60.

Stanzerinnen
und Frauen oder Mädchen
für sonstige Beschäftigung sucht
F. W. Gantenberg, A.-G., Aue.

Arbeiterinnen
sofort für dauernde Arbeit gesucht.
H. L. Stiehler, Schneebergerstraße 64.

Kopfhaarwässer
in großer Auswahl
empfiehlt preiswert
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Westlinerstraße 48 am Westplatz
Berechtigtes amtliche Haarwässerwerk
für Kriegszwecke.

Kautschukstempel
für jeden Bedarf liefert
Auer Tageblatt.

In einem industriereichen Ort
Nähe Chemnitz, Post- u. Bahn-
station, ist eine gutgehende
Gastwirtschaft
mit vorzügl. Landwirtschaft
z. B. 22 Morgen Feld u. Wiese
sofort preiswert zu verkaufen.
Totes und lebendes Inventar
sowie das zur Gastwirtschaft
gehörige Inventar, ist reichlich
vorhanden. Anzahlung nach
Uebereinkunft. Offerten erbeten
unter L. R. 2024 an Rudolf
Mossa, Leipzig.

Gesucht auf 1. Okt. oder früher
Wohnung
2-3 Zimmer mit Zubehör.
Angebote erbeten unter A. T. 3400
an das Auer Tageblatt.

Organ
des
mit
der
Natio
in ein
gewes